

Calwer Wochenblatt

№ 151.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Post 12 Pf.

Samstag, den 24. September 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, Wk. 1.10 incl. Fracht. Einzeljährl. Postbezugspreis ohne Befrag. f. d. Ort u. Nachbezugspreis 1 Wk., f. d. sonst. Bezugspreis 1.10, Vierteljährl. 2.70.

Wir ersuchen unsere Leser, die Bestellungen auf das Wochenblatt für das IV. Quartal jetzt schon zu erneuern.

Wer auf das Blatt erstmals abonnieren will, werfe ein kurzes Bestellschreiben, an das Postamt gerichtet, in den nächsten Briefkasten. Der Einzug des Abonnementbetrags sowie die Zustellung des Blattes wird hierauf von der Post eingeleitet.

Die Redaktion.

Tagesneuigkeiten.

z. Calw, 21. Sept. Nachdem anfangs Juni ds. Js. auf Veranlassung des landwirtschaftl. Bezirksvereins Calw für Landwirte ein Buchführungskurs hier abgehalten wurde, veranstaltete der Verein vom 19. bis 22. Sept. wiederum einen solchen landwirtschaftlichen Buchführungskurs speziell für Lehrer, die dann das Gelernte wieder fruchtbringend in ihren Gemeinden verwenden sollen. Es beteiligten sich an dem letzten Kurs 25 Lehrer aus den verschiedenen Bezirksorten. Leiter dieser beiden Kurse war Herr Landwirtschafts-Inspektor Dr. Wacker aus Leonberg.

Calw, 21. Sept. Am vergangenen Sonntag tagte hier im Saal des evang. Vereinshauses die Bezirkskonferenz der evang. Jünglingsvereine unter Leitung von Stadtpfarrer Schmid und in Anwesenheit von Bundesagent Nehme aus Stuttgart. Es waren dabei 8 Vereine des Bezirks und 3 benachbarte Vereine aus dem Nagolder Bezirk mit zusammen 80 Teilnehmern vertreten. Der Konferenz ging eine Bezirksauswahlsitzung voraus, in welcher Goldarbeiter Dipp hier zum Bezirksvorstand gewählt wurde. Gegenstände der Konferenz waren: Besprechung über ein Bibelwort und Verhandlung über einen engeren Zusammenschluß der Vereine des Bezirks. Eine Nachfeier fand im Kaffee- und Speisehaus statt, die durch Gesänge und Deklamationen belebt wurde und auch ohne Alkohol ganz anregend verlief. Alle Teilnehmer waren von der aufmerksamen und gewandten Bedienung aufs angenehmste berührt. Möge die für unsere Jugend wichtige Sache der Jünglingsvereine bei Alten und Jungen richtiges Verständnis, warme Teilnahme und eifrige Pflege finden.

Calw. Wie wir vernehmen, wird die Herbstvakanz in der hiesigen Mittel- und Volksschule am 2. Oktober beginnen und bis 19. Oktober währen.

Calw, 23. Sept. Die Schwalben sammeln sich, um in wärmere Länder zu ziehen. Es ist interessant, zu beobachten, wie Hunderte und Tausende dieser Vögel sich zusammenfinden, und gemeinschaftlich die Heimat verlassen. In den letzten Tagen sah man eine Masse dieser Vögel auf den Telegraphendrähten beisammen. Die Sammlung eines Zuges und der Abschied dauerte mehrere Tage. Immer wieder lehren die Vögel zurück, wie wenn sie sich nicht von der Gegend trennen könnten, endlich sind sie dann auf einmal verschwunden. Heute früh erblickte man auf den Telephondrähten in der Stadt eine überaus zahlreiche Schar von Schwalben.

z. Liebelberg. Hier hat sich ein Kriegerverein gebildet mit der stattlichen Zahl von 30 Beitretenden. Als Vorstand wurde gewählt Chr. Koller, Maurermeister, und als Schriftführer Karl Hanselmann, Dekonom.

Gehingen, 21. Sept. Unsere Hopfenzüchter haben ihre Hopfen zum großen Teil abgesetzt und 140 bis 160 M. per Ztr. erlöst nebst ansehnlichen Draufgeldern. Die Ware ist nun sackbar.

x. Ostelsheim, 21. Sept. Nach vorausgegangenem häuslichen Streitigkeiten entfernte sich gestern vormittag der verheiratete Bauer Wilhelm Gehring, genannt Adams Wilhelm, ohne wieder heimzukehren. Heute nachmittag wurde er von Knaben in einem nahen Wäldchen aufgefunden; er hatte seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

§ Wildberg, 21. Sept. Die am letzten Sonntag in der „Arone“ hier abgehaltene Versammlung des Nagoldgängerbundes war von den Bundesvereinen zahlreich besucht. Den Hauptgegenstand bildete das im Juni ds. Js. in Liebenzell stattgefundene Sängerefest, wobei unter anderem auch die im Pforzheimer Anzeiger erschienene Kritik über das Preisfest und dessen Dissonanzen scharf verurteilt wurde. Der Verlauf der Verhandlungen hat gezeigt, daß der Nagoldgängerbund nach wie vor fest besteht und daß die verschiedenen Ansichten der Preisrichter über die Wertung der Preisgefänge, resp. die Richtausgabe erster Preise im höheren Volksgefang nicht dazu angetan waren, den Bund in Frage zu stellen. Nach dem Bericht des Kassiers haben die Ausgaben des Festes die Kasse mit ca. 275 M. nahezu erschöpft. Es wird daher in einer der nächsten Sitzungen darüber beraten werden, ob man das Sängerefest nicht erst nach drei statt nach zwei Jahren abhalten will.

Stuttgart, 22. Sept. Nachdem die in den letzten Tagen vorgenommenen Brückenbelastungsproben auf der Güterbahn Kornwestheim-Untertürkheim ein günstiges Ergebnis geliefert haben, fand heute die kommissarische Uebernahme des neuerbauten zweiten Gleises dieser Bahn statt. Von morgen an werden dann beide Gleise in Betrieb genommen.

Stuttgart, 22. Sept. Im Schwimmbad hat sich heute nachmittag aus bis jetzt unbekannter Ursache ein Herr erschossen, angeblich ein Fabrikant von Ehlingen. Er wurde ins Leichenhaus verbracht.

Ehlingen, 22. Sept. Seitens der hies. Anwaltschaft wird nach einem Unbekannten, welcher in den letzten Tagen hier mehrere Zechpressereien verübte, gefahndet. In das Nachbüch trug sich derselbe als Friedrich Stumpp, Gutsinspektor auf dem gräflich Rehbberg'schen Hofe in Donzenhof, in anderen Fällen als Otto Diebold von Dizingen bei Ravensburg ein. Der Zechpresser ist ca. 1,78 m groß, trägt ziemlich langen Schnurrbart, dunklen etwas abgetragenen Kammgarnanzug und weißen Strohhut. Am rechten Auge macht er den Eindruck, als ob er schiele.

Reutlingen, 22. Sept. Der „Bericht der Reutlinger Handwerkskammer für

das Jahr 1903“ ist soeben erschienen. Das Buch enthält eine reichhaltige Sammlung beachtenswerter Tatsachen, Beobachtungen, Erfahrungen und Aeußerungen über das Handwerk, die für jedermann von großem Interesse sind.

Smünd, 21. Sept. Von einem ärgerlichen Mißgeschick wurde der „Reinszeitung“ zufolge der Fahrradhändler Heint. Blessing jr. betroffen, der sich an der Motorrad-Stafettenfahrt Stuttgart-Kiel als einziger Fahrer von Smünd beteiligte. Als Einundzwanzigster abgelassen, hatte er in der Gegend von Frankfurt seine Vorfahrer bis auf 4 überholt, als er bei Bilbel in Hessen einen Bahnübergang zu passieren hatte. In diesem Augenblick wurde die jenseitige Schranke unvermutet herabgelassen. Blessing stieß mit Wucht auf die Stange auf, kam zu Fall und verletzte sich nicht unerheblich am linken Arm. Das Motorrad wurde stark beschädigt und das Hinterrad auch noch von dem anfahren den Zug demoliert. Bei den guten Aussichten, die Blessing gehabt hatte, ist dieses Mißgeschick sehr zu bedauern, wenn auch andererseits gesagt werden kann, daß der Unfall noch verhältnismäßig gut abgelaufen ist.

+ Kleingartach. Unsere Herbstausichten sind sehr günstig, denn der Stand der hiesigen Weinberge ist ein recht schöner und erfreulicher. Dank der Bemühungen unserer Weingärtner sind die Trauben bei guter Belaubung vollkommen gesund, so daß wir auf einen recht guten Neuen rechnen. Das Mostgewicht bei dem Frühgewächs betrug 71° Decksle.

Heilbronn, 22. Sept. Heute früh 5 1/2 Uhr brach in einem leeren Gebäude der Hagenbucherschen Delfabrik hier Feuer aus, welches sich rasch auf ein anstoßendes Fabrikgebäude ausdehnte. Riefige Rauch- und Feuerfäulen entstiegen dem brennenden Gebäude und die Gefahr einer größeren Ausdehnung des Brandes lag sehr nahe. Es gelang aber der Mannschaft der Weckerlinie, das Feuer nach einer Stunde einzudämmen. Der Schaden an Gebäuden und Mobiliar ist nicht unbedeutend. Die Entstehungsursache ist nicht sicher festgestellt.

Untergröningen, 21. Sept. In der Nacht vom Montag auf Dienstag wurde der „Reinszeitung“ zufolge im Gasthaus „3. Ochsen“ eingebrochen und 900 M. aus einer Kommode entwendet. Zugleich wurde im hiesigen Rathaus eingebrochen. Offene Türen und am Boden liegende, gebrauchte Händhölzer, sowie eine in ein Zimmer durch ein Fenster hereingezogene Leiter ließen einen solchen vermuten. Der Kassenschrank war zwar von der Stelle gerückt, aber unverletzt. Aus dem Keller wurden Brot und mehrere Flaschen Wein gestohlen, von welchen ein Teil von den Schülern an der Straße aufgefunden wurde.

Binsdorf, 21. Sept. Noch glüht das Feuer unter dem Schutt und schon sind geschäftige Hände tätig, mit der Entfernung dieser Zeugen der Zerstörung zu beginnen. Der Hauptteil dieser Tätigkeit fällt bis jetzt dem in Geislingen einquartierten Infanterie- und Pionierkommando zu. Die Straßen sind bereits vom Schutt frei gemacht, innerhalb der bis zur Höhe des 1. Stock-

werks noch stehenden massiven Umfassungswänden liegen aber noch Tausende von Kubikmetern. Um diese Massen möglichst billig zu entfernen und zugleich zu einem nützlichen Zweck zu verwenden, sollen sie zur Auffüllung eines breiten, an einem Teil des abgebrannten Städtchens sich hinziehenden Grabens benützt werden. Von dem Auffüllmaterial wird dann eine Fahrstraße gebildet, die an Stelle eines ungeeigneten Feldwegs den Bewohnern der am Rand befindlichen Häuser eine bequeme Zufahrt bieten soll. Die zu diesem Zweck erforderlichen Grundstücksankäufe wurden heute von der Gemeinde vollzogen. Die Bewegung der Schuttmassen soll möglichst bald mittels einer Rollbahn erfolgen. Im großen und ganzen wird der Stadtbauplan beibehalten werden können. Die Fertigstellung des neuen ist nahezu vollendet. — Heute nachmittag fand eine Sitzung der bürgerlichen Kollegien statt, der auch der aus dem Urlaub zurückgekehrte Reg.-Präs. von Hofmann beiwohnte. In derselben wurde besonders die Frage besprochen, ob nicht sämtliche Kinder der Abgebrannten unter der Obhut von barmherzigen Schwestern in das dem Frhru. von Stauffenberg gehörende Weidlinger Schloß, das von dessen Eigentümer in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurde, verbracht werden sollten. Es hat sich nämlich gezeigt, daß manche Wohnungen in unzulässiger Weise überfüllt sind, insbesondere solche, die von Familien mit größerer Kinderzahl bewohnt werden. Es haben bis jetzt nur wenige Familien von der reichlich gebotenen Gelegenheit, in den umliegenden Dörfern Wohnung zu nehmen, Gebrauch gemacht. Der Umstand, daß fast alle Abgebrannten im Städtchen ein Unterkommen gefunden haben, erklärt sich daraus, daß der Ort im letzten Jahrzehnt von 1500 auf 900 Einwohner zurückgegangen ist, so daß eine Anzahl von Wohnungen leer stand. (Daß man auch außerhalb der Heimat für die Schwerverbesserten besorgt ist, zeigt die Meldung aus München, daß dort der Würt. Hilfsverein und der Schwäb. Albverein auf der großen Wiese hinter der alten Schießstätte zu gunsten der Abgebrannten in Isfeld und Binsdorf nach Art eines Heilbronner Herbstes ein Volksfest veranstalteten, das einen großen Ertrag abwarf. Das Vereinsmitglied Weissenbach hatte dazu ein Brillantfeuerwerk gestiftet.) (Schw. M.)

Oberndorf, 22. Sept. Die bei der Waffenfabrik Mauser hier sich befindliche türkische Kommission hat die Ausführung von 200000 Stück neuer Gewehre für ihre Regierung zu überwachen. Die Bestellung ist zur Hälfte abgeliefert. In letzter Zeit hat die Kommission das 100000te der fertig gestellten Gewehre übernommen. Die Vollendung des Auftrags wird die Fabrik noch viele Monate beschäftigen.

Ebingen, 22. Sept. Obwohl erst vor einigen Wochen zwei Ebingener Milchverkäuferinnen durch das R. Schöffengericht Balingen zu empfindlichen Strafen verurteilt worden sind, stand gestern schon wieder die Fuhrmannschesfrau Barbara Junger von hier wegen zu reichlicher Milchwässerung vor Gericht. Sie wurde denn auch wegen Nahrungsmittelfälschung zu der Geldstrafe von 60 M. event. 12 Tagen Gefängnis verurteilt.

Tutlingen, 22. Sept. Der Professor der Geologie an der R. Technischen Hochschule in Stuttgart, Dr. Endrich, der bekannte Forscher auf dem Gebiet der Donauversickerung, hat in „Gränzhöte“ im Stadtgebiet verschiedene Brunnen und die unterirdische Höhle im deutschen Hof auf ihren Wasserstand untersucht. Um den Nachweis zu erbringen, daß auch die unterhalb der Stadt fließenden Wasser — und dies ist nichts anderes als Donanwasser — zum Rhein fließen, sollen in nächster Zeit entsprechende Versuche gemacht werden; und zwar soll in den Waldhornbrunnen (früherer Pumpbrunnen) Fluorescein eingeschüttet und darauf das Nachwasser auf etwa hiedurch verursachte Veränderungen untersucht werden. — In dankenswerter Weise hat sich Prof. Dr. Endrich bereit erklärt, in Bälde hier einen öffentlichen Vortrag über die Donauversickerung zu halten.

Ulm, 22. Sept. Zum vorgestrigen Ledermarkt waren etwa 600 Zentner Leder zugeführt, etwa 100 Zentner mehr als zum Frühjahrsmarkt. Verkauft wurden Schmal- und Wildleder 30552 Pfd., Vohgar- und Sohlleder 12527 Pfund, Zeugleder

4989 Pfund, Kalbleber 1725 Pfund und 2200 Pfund Schafleder. Der Geldumsatz belief sich auf 80000 M. Die Stimmung der Käufer war etwas trüb. Nach Aussage Sachverständiger war die Durchschnittsqualität der Ware eine recht gute. Auch die Preise haben sich gehoben. Doch bleiben sie bei den besseren Sorten außer Verhältnis zu den Einkaufspreisen der Rohmaterialien. Es gingen daher etwa 70 Ztr. als unverkauft zurück.

Karlsruhe, 21. Sept. Gestern abend erschof in einem hiesigen Hotel der 19 Jahre alte Sohn des Kapellmeisters Nieß seine Geliebte, ein junges Mädchen von hier. Darauf richtete er den Revolver gegen sich selbst und verlegte sich durch drei Schüsse schwer. Der Grund zu der Tat ist darin zu suchen, daß die Eltern des jungen Mannes das Verhältnis ihres Sohnes mit dem Mädchen nicht dulden wollten.

Offenburg, 21. Sept. In einem Tabakader bei Altenheim fand man die Leiche eines unbekanntes Mannes, der nur mit Hemd und Hose bekleidet war. Alle übrigen Kleidungsstücke sowie Wertgegenstände fehlten. Es liegt, soweit bis jetzt ermittelt werden konnte, ein Raubmord vor, der von Handwerksburschen an einem Kollegen begangen wurde.

Berlin, 21. Sept. Der Kronprinz wird dem Vernehmen nach in nächster Zeit mit seiner Braut, der Herzogin Cäcilie von Mecklenburg in Baden-Baden eintreffen, um dem Großvater der Braut, dem zur Zeit dort weilenden Großfürsten Michael Nikolajew von Rußland einen kurzen Besuch abzustatten.

Friedrichshagen, 21. Sept. In der heute nachmittag stattgehabten Beerdigung des Fürsten Bismarck brachten die Eisenbahnzüge große Menschenmengen aus der Umgebung, die sich auf den Bahnhöfen um das Mausoleum niederließen. Mit den trauernden Familienmitgliedern waren im Schloß versammelt die Mutter der Fürstin, Gräfin Sypso, ferner der Bruder der Witwe und Herr von Bismarck-Plathen. Die Fürstin mußte wegen großer Schwäche der Feier im Mausoleum fern bleiben. Der blumenbeladene Sarg wurde auf den Schultern altertümlich kostümierter Bauern getragen. Unmittelbar hinter dem Sarge schritt der Reichskanzler, Generaloberst Habnke als Vertreter des Kaisers, der Vertreter des Prinzen Heinrich, die Vertreter des Staatsministeriums, der Parlaments-Fractionen, des Auswärtigen Amtes, der Ausschuss der Studentenschaft, die Träger zahlreicher Kränze, die Förster und Beamten. Nach der Ankunft im Mausoleum fand eine einfache kurze Feier statt. Konfistorialrat Lohsen, der die Feier leitete, hob hervor, daß hier treue Diener des Kaisers ruhten und daß dem Kaiser immer solche Diener beschließen sein mögen. An der Feier, die um 2 1/2 Uhr beendet war, nahmen auch alle Kinder des Fürsten teil.

— Die durch viele Blätter gegangene Mitteilung, daß Dr. Chrystander, der einstige Privatsekretär des Reichskanzlers, in der Irrenanstalt Friedrichshagen als mittelloses Patient weile, wird heute widerrufen. Dr. Chrystander ist Pensionär erster Klasse, er wird zeitweise von einer hochgradigen Nervosität befallen, die auf Ueberarbeitung zurückgeführt wird. Sein Sanatorium in Bergeborf ist stets gut besucht.

Zürich, 21. Sept. Gestern abend sammelten sich etwa tausend italienische Manifestanten zu einer Protestkundgebung vor dem italienischen Konsulat an. Ein starkes Polizeiaufgebot zerstreute jedoch die Menge nach kurzer Zeit.

— Die Ballonfahrt Spelterini's ging über einen Teil der Jungfrauengruppe. Dann flog der Ballon gegen das Voedeli und zurück über das Schilthorn, die Blümlihalp, Wildstrubel nach Adelboden. Plötzlich wurde der Ballon bei dichtem Nebel, der jede Orientierung unmöglich machte, gegen eine steile Abhänge getrieben, wo die Landung erfolgte. Die erreichte Höhe betrug 6000 Meter. Die Temperatur war — 5°.

Paris, 22. Sept. Der Zusammenstoß, der sich zwischen chinesischen Soldaten und einem französischen Offizier zutrug, erregt in Peking großes Aufsehen. Der Major Laribe von der französischen Gesandtschaftswache photographierte mit seinem Diener, Beide in Uniform mit Erlaubnis eines Hausherrn im Norden vom Dache aus die verbotene

Stadt. Sie wurden von chinesischen Soldaten gesehen und mißhandelt. Beide flüchteten schließlich in die katholische Kathedrale. Der französische Gesandte hat bereits Sühne für den peinlichen Vorgang verlangt, der nach dem neuerlichen Zusammenstoß zwischen chinesischen und italienischen Soldaten sehr beunruhigend wirkt.

London, 22. Sept. Einer Daily Mail-Meldung aus Kapstadt zufolge haben die Deutschen die Linien der Hereros durchbrochen. Die Menschenverluste seien bedeutend, da die Deutschen weder Frauen noch Kinder und Greise verschont hätten. Diese Meldung bedarf jedoch noch der Bestätigung.

Belgrad, 21. Sept. Bei ziemlich schönem Wetter hat die Krönungskronung heute programmäßig ohne jeden Zwischenfall stattgefunden. Bei der Rückfahrt von der Kathedrale zum Palais wurde der König von einer nach Tausenden zählenden Menge lebhaft begrüßt. Nach der Ankunft im Schloß wurden die Prinzen Alexis und Bogdjar in Privataudiens empfangen und ihnen die Insignien des Karageorg-Ordens verliehen. Daß der russische Gesandte bei der Krönung nicht vertreten war, wird damit motiviert, daß Rußland infolge des Krieges es nicht für angemessen halte, derzeit an einem Freudenfest eines anderen Staates in ostentativer Form teilzunehmen. Zwischen Rußland und Serbien bestehe das beste Einvernehmen.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Paris, 21. Sept. Eine Privatkorrespondenz, welche gestern aus dem Orient auf der hiesigen russischen Gesandtschaft eintraf und vom 17. August datiert ist, berichtet, daß der französische Marine-Attaché noch an diesem Tage in Port Arthur war. Da die Nachricht aus deutscher Quelle die Abfahrt des französischen und des deutschen Attachés auf den 15. angegeben hatte, so läßt sich vermuten, daß beide Attachés noch am Leben sind.

London, 22. Sept. Aus Mukden wird berichtet, daß man den Beginn einer Schlacht stündlich erwartet. In der Gegend von Fushun, 48 Kilom. westlich von Mukden wird, wie man glaubt, der erste Zusammenstoß stattfinden. Bis jetzt ist noch alles ruhig.

London, 22. Sept. Nach einer Depesche aus Tokio ist Admiral Togo vor Port Arthur nach wie vor äußerst wachsam. Die Blockade ist schärfer denn je. Er ordnet fast täglich Rekonnozierungen in großer Stärke an. Der Zustand des russischen Geschwaders in Port Arthur ist trotz aller Reparaturen als hoffnungslos anzusehen. Es ist zu ernstern Kämpfen unfähig. Seine Ausfahrt ist nach japanischer Ansicht nicht mehr zu erwarten.

Mukden, 22. Sept. Vorgestern griffen die Japaner den Dalingspoh an, 75 Werst südlich von Mukden. Einzelheiten dieses Gefechtes liegen noch nicht vor. Es handelt sich offenbar um Vortruppenkämpfe, wie sie auch der Schlacht bei Liaohang vorausgingen. Die gewaltsamen Erkundungen der Generale Remmentrop und Grefow ergaben, daß die Japaner hinter dem Schleiher ihrer Vorposten die Truppen in östlicher Richtung vorschoben. Hier werden die Sanitätsanstalten stark vermehrt, da bald blutige Zusammenstöße erwartet werden. Die ganze Lage läßt vermuten, daß die Japaner ihrer Vorliebe für das Festhalten an den Gebirgshängen auch diesmal treu bleiben werden. Ein aufgefangener Brief eines japanischen Offiziers spricht die Ueberraschung der Japaner über den russischen Rückzug bei Liaohang aus. Die Armee Rußlands habe starke Verluste erlitten und am 2. September habe man dort keineswegs den Eindruck eines erwarteten Sieges gehabt.

Tokio, 21. Sept. Nach hierher gelangten Nachrichten finden in der Richtung auf Mukden scharfe Scharmügel zwischen den Vortruppen statt. Die Russen wurden auf Pingtattse zurückgeworfen.

Gottesdienste.

- 17. Sonntag nach Trinit., 25. Sept. Rom Turm: 218. Kirchenchor: Wenn die Gerechten schreien u. Predigt: Lieb: 217, Herz und Herz u. 9 1/2 Uhr: Beichte in der Sakristei. 9 1/2 Uhr: Vormitt.-Predigt, Herr Dekan Ross. Abendmahlsfeier. 1 Uhr: Christenlehre für die Töchter. 2 Uhr: Nachmitt.-Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
- Donnerstag, 29. Sept. 8 Uhr abends im Vereinshaus: Bibelfunde, Herr Dekan Ross.



Amtliche und Privatanzeigen. Bitte um Gaben.

Schon wieder ist unser Land von einem schweren Brandunglück betroffen worden: in dem Städtchen Binsdorf, N. Sulz, sind am 17. ds. Mts. 93 Wohnhäuser und 15 Nebengebäude eingeebnet worden, auch das Schul- und das Rathaus liegen in Trümmern. 100 Familien sind ihres Obdachs beraubt; die Frucht- und Futtermittelvorräte sind größtenteils vernichtet; das Vieh ist gerettet, entbehrt aber der Stallungen. Der Gesamtschaden wird mit etwa einer Million Mark nicht zu hoch geschätzt sein.

Die Not ist groß, besonders angesichts des bevorstehenden Winters; schnelle und ausgiebige Hilfe tut dringend not. Deshalb wagen wir es, die Wohlthätigkeit unserer Mitbürger in Stadt und Land auch zu Gunsten der Abgebrannten in Binsdorf anzusprechen, obgleich dieselbe erst jüngst für die Brandbeschädigten von Binsfeld in hervorragendem Maße sich betätigt hat. Wir sind überzeugt, daß unser Ruf um Hilfe, um Gaben in Geld und Naturalien auch jetzt nicht leer verhallen wird, und bitten um allseitige kräftige Unterstützung zur Durchführung des Hilfswerks, das uns obliegt.

Stuttgart, 19. September 1904.

Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins:
gez.: Moser.

Die gem. Aemter

werden ersucht, Gaben für die Abgebrannten in Binsdorf entgegenzunehmen und an das Kassamit der Zentralleitung des Wohlthätigkeitsvereins oder an die Amtspflege hier einzusenden.

Calw, 21. September 1904.

K. gem. Oberamt.
Boelter. Ross.

Calw, 21. September 1904.

Die den Binsfeldern gegenüber betätigte Opferwilligkeit der Calwer Einwohnererschaft ermunigt mich, auch für die schwer geschädigte Gemeinde Binsdorf um milde Gaben zu bitten.

Gelbgaben werden gerne gegen spätere öffentliche Gesamtbescheinigung beim Stadtschultheißenamt (Rathaus, Zimmer Nr. 13) entgegengenommen.

Stadtschultheiß Conz.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister, Abteilung für Gesellschaftsfirmen, wurde bei der Firma

Triebfabrik Unterreichenbach, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Unterreichenbach,

hute eingetragen:
Die bisherigen Geschäftsführer Adolf Ulrich und Adolf Schausler sind auf 1. September 1904 zurückgetreten, ihre Vertretungsbefugnis ist erloschen. Zum alleinigen Geschäftsführer wurde mit Wirkung vom 1. September 1904 ab Bernhard Gustav Risch, Fabrikant aus Hamburg, bestellt.

Den 17. September 1904.

Stv. Amtsrichter Bühler.

Aufforderung.

Ende vorigen Monats wurde im Neubulacher Gemeindefeld, Markung Albulach, sogen. obere Calwer Halbe durch Abschneiden einer größeren Zahl junger Weisbäume grober Schaden gestiftet.

Auf die Ermittlung des Täters sind 10 Mark Belohnung ausgesetzt.

Sachdienliche Anzeigen wollen hierher oder der Landjägersmannschaft gemacht werden.

Calw, den 21. September 1904.

K. Amtsgericht.

Oberamtsrichter Fischer.

K. Forstamt Calmbach. Steinlieferungs- Anford.

Am Freitag, den 30. Septbr., vormittags 10 Uhr, wird die Lieferung von 28 cbm Muschelkalksteinen auf den Hüttenweg im Staatswald Kälbling auf der Forstamtskanzlei veraffordiert.

K. Forstamt Calmbach.

Stangen- und Beugholz-Verkauf

am Mittwoch, den 5. Oktober 1904, vormittags 1/11 Uhr, auf dem Rathaus in Calmbach aus Staatswald Eiberg Abt. Franzosenbuckel, Wartgrund, Straßbrunnen, Reichertslinge, Unt. Forstmeisterdgäßl, Stefanswägen, Reistern Abt. Rancuan, Schanz-

rif, Brenneran, Helmenhardt Abt. Steig, Säurhle, Schöble, Serlach, Kälbling Abt. Ruchenbrücke, Blindbach und vom Scheidholz des ganzen Bezirks: Bauftangen: 5 St. Ia, 9 St. Ib, 30 St. II. Kl. Km.: 1 buch, Schtr., 3 Nadelh.-Schtr., 1 dto. Bgl., 8 eich., 15 äbr. Laubh., 900 Nadelholz-Anbruch.

K. Forstamt Calmbach.

Submissionsverkauf von Nadelholz-Stammholz

aus Staatswald Eiberg Abt. 7, 14, 18, 34, 41, Kälbling Abt. 17 und 27, Reistern Abt. 4, 6, 11, Helmenhardt Abt. 10, 13, 14, 16 und Scheidholz in gesammten 4 Distrikten: 72 St. Fichten, 1739 Tannen-, 79 Fichten-Laugholz mit Fm.: 1248 I., 517 II., 411 III., 362 IV., 18 V. Kl. und 51 Draufholz IV., 8 V. Kl., 7 St. Fichten-, 424 Tannen-Sägholz mit Fm.: 210 I., 66 II., 99 III. Kl. Das Stammholz V. Kl. ist nicht gerappelt, doch ohne Rinde gemessen.

Die bedingungslosen, von den Bietenden unterzeichneten Gebote auf die einzelnen Lose wollen verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis spätestens Samstag, den 8. Oktober 1904, vormittags 10 1/2 Uhr, beim Forstamt eingereicht werden, wofür sofort deren Eröffnung stattfindet.

Schwarzwälderlisten gegen Gebühr von 4 M. (an das Kameralamt Neuenbürg). Losverzeichnisse und Offertformulare unentgeltlich vom Forstamt erhältlich.

Neuhengstett.
Im Vollstreckungswege
verkaufe ich nächsten Freitag, den
20. ds. Mts., vormittags 10 Uhr:
1 Leiterwagen, 1 Futterschneid-
maschine, 1 Säulensack und
ca. 20 Ztr. Heu.
Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Schlee.

Alldeutscher Verband.
Heute Abend Zusammenkunft bei
Pfau.

Rauchklub.

Samstag, den 24. ds. Mts.,
abends 8 Uhr,
Monatsversammlung
im Stern.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
der Ausschuss.



Heute Samstag,
abends 8 Uhr,
Monats-
versammlung
im Lokal
(Scheuingen).
Zahlreiches Er-
scheinen erwünscht.
Der Ausschuss.

Nächste Woche backt
Laugenbrezeln
Friedr. Schaidle,
Badgasse.

Wald-Café.

Der eingetretenen kühlen Witterung halber bleibt mein Wald-Café von heute ab geschlossen.
Für entgegengebrachtes Wohlwollen Jedermann herzlichsten Dank.

Carl Schnauffer.

Junges fettes
Sammelfleisch
ist fortwährend zu haben.
H. Ziegler.

Sämtliche Sorten
Stearinkerzen,
Paraffinkerzen,
Kompositionskerzen
empfiehlt
Friedr. Kohler.

Zavelstein, 22. September 1904.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und Großvaters
Gustav Wiedenmayer
Stadtschultheiß,
für die zahlreiche Leichenbegleitung und die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre seitens seiner Herren Kollegen und der Mitglieder des hiesigen Gemeinderats, wie auch den Mitgliedern des Militärvereins, insbesondere aber für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, sowie für die ehrenden Nachrufe am Grabe sprechen ihren herzlichsten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Gustav-Adolf-Verein.

Das Jahresfest des Bezirks Nagold wird am 2. Oktober d. J. in Ebhausen abgehalten.
Es werden sprechen:
Dekan Hermann aus Heilbronn,
Pfarrer Pfender aus Paris,
Dekan Römer aus Nagold.
Beginn: 2 Uhr.

Militärverein Calw.

Sonntag, den 25. ds. Mts.,
außerordentliche Generalversammlung
von nachmittags 4 Uhr an, im Gasthaus zur „Schwan“.
Tagesordnung: Vorstandswahl.
Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet
der Ausschuss.

Spar- und Vorschufsbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Einlagekapital Mt. 297 766,92,
Reserven „ 78 651,79.
Agentur der Württ. Notenbank,
Eröffnung laufender provisionsfreier
Rechnungen mit und ohne Creditgewährung (mit Credit nur an Mitglieder),
Beleihung von Wertpapieren,
Discontierung von Wechsell.,
Einzug von Checks,
Umwechslung von Coupons und ausländischem Geld,
Entgegennahme verzinslicher Depositen,
Sparkasse.



Den Eingang der Neuheiten in

Damen-Confection

Kleiderstoffen

für Herbst und Winter

beehrt sich anzuzeigen

T. Schiler, Marktplatz, Calw.

Hochzeitseinladung.

Wir beehren uns, alle unsere werten Freunde und Bekannte zu unserer am **Dienstag, den 27. September**, stattfindenden Hochzeitsfeier in das Gasthaus zur „Traube“ in **Althengstett** freundlichst einzuladen.

Christian Schwarz,
Sohn des Johannes Schwarz, Weiskaffordant in Althengstett.

Katharina Charrier,
Tochter des Joh. Charrier, Bauers in Neuhengstett.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Neuer Wein.

Anfangs nächster Woche treffen mehrere Waggons neue Weine ein und empfehle ich solche bestens.

Zugleich bringe ich mein großes Lager in **alten Weinen** in Erinnerung.

Georg Pfau.

In Herrenanzugstoffen

für Herbst und Winter

bietet meine **Musterkarte** wieder reiche Auswahl und viele

Neuheiten.

Friedr. Wöhrle.

Meine Neuheiten in

Damenblousen und Unterröcken

für Herbst und Winter

sind zum größten Teil eingetroffen und empfehle solche zu außerordentlich billigem Preis.

Emilie Herion.

Empfehlung.

Zur Herbstsaison empfehle mein großes Lager in

Silz- und Seidenhüten

in den neuesten Fagonen, sowie

Mützen in großer Auswahl

zu den billigsten Preisen.

Georg Kolb, Kürschner.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Teinach.

Im Einrahmen

von Bildern, Spiegeln, Hauslegen, Sträußen und Kränzen aller Art, sowie im anfertigen von Vorhanggalerien empfiehlt sich bei äußerst billigen Preisen

Gust. Schrägle,
Glasermeister.

Neues Sauerkraut

verkauft

Fr. Weidner.

Wohnung

zu vermieten, 3 Zimmer mit Zubehör, an eine kleine Familie auf 1. Jan. **Sermannstr. 356.**

Neubulach.

Wer über die vom 5. auf 6. Juni beim „Hirsch“ in Neubulach abgegebenen gekommenen Stiefel, dem Friedrich Ezel gehörig, nähere Auskunft geben kann, erhält

25 Mark Belohnung.

Joh. Ezel, Gipsermeister.

Vor ca. 14 Tagen ging auf der Straße von Bad Teinach zu Bahnhof ein **versilberter Wagentürgriff** verloren.

Man bittet, denselben gegen Belohnung im „Hirsch“ in Teinach abzugeben.

Neue Fässer

gut gearbeitet, liefert in allen Formen und Größen billigst

G. Hamann,
Küfer, Calmbach.

Bestellungen können auch bei **Wegwart Hamann** in Oberreichenbach gemacht werden. D. Döige.

Mein Lager in

Kammgarn, Cheviot, Tuch, Budstin und Lodenstoffen

in nur guten Qualitäten halte bestens empfohlen.

Zur Ergänzung liegt die **Musterkarte** von **G. H. Keller's** Tuchhandlung, Stuttgart, bei mir auf und sichere ich prompte Bedienung zu.

K. Otto Vinçon
gegenüber dem Vereinshaus.

Suche für sofortigen Eintritt eine tüchtige:

Fahrknecht

mit guten Zeugnissen.

Güterbeförderer Bauer.

Zu der Eröffnung meiner

Modell-Hutausstellung

erlaube ich mir meine werte Kundschaft höflich einzuladen und zugleich den Eingang sämtlicher

Neuheiten der Saison

empfehlend anzuzeigen.

Hochachtungsvoll

Luise Leberz.

Kaiseroel

— nicht explodierendes Petroleum —

Gesetzlich geschützt. — Amtlich empfohlen.

Vollständig gefahrlos, wasserhell und geruchlos.

Echt nur zu haben in **Calw** bei **Erh. Kern.**

Hauptniederlage: **A. Mayer, Marktplatz 6, Stuttgart.**



Calwer Wochenblatt.

Samstag

Beilage zu Nr. 151.

24. September 1904.

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Nachbarskinder.

Roman von B. v. d. Landen.

(Fortsetzung.)

„Maxwell, wollen sie die Bank halten? Also — nicht? Bär — auch gut.“

Es war ein mittelgroßer, eleganter Mann, in dem die Gesellschaft sich versammelt hatte. Schiben von Milchglas wehrten den Ein- und Ausblick auf die Straße, dicke Friesportieren verhüllten die zum Nebenraum und die nach dem Korridor hinausführenden Türen; an der Decke eine vielarmige Gaskrone, ein Teppich, ein Sessel, ein Sopha und ein länglicher Tisch bildeten das Möblement. Ein paar Weinkühler, aus deren Eisfäden die dicken goldigen Köpfe der „unsterblichen“, ewig heitern Witwe Cliquot hervorlugten, erhöhten den Eindruck der Behaglichkeit ebenso wie der zarte, bläuliche Rauch seiner Zigaretten, der in der Luft schwebte.

Maxwell, Leutnant von Beseabonk, noch drei jüngere und ein älterer Herr in Zivil waren zugegen; letzterer war groß und schlank und trug einen spitzen geschnittenen schwarzen Bart. Das scharf markierte Gesicht war hager, und die Augen hatten einen klugen aber unsicheren Blick.

Maxwell mischte die Karten — sie spielten, und sie spielten sehr hoch. Das Glück neigte sich bald nach der einen, bald nach der andern Seite. Die Leidenschaft packte sie alle und drückte ihren Gesichtern den Stempel auf, schrieb ihre Linien in die Hügel, leuchtete aus ihren Augen, sprach aus den Bewegungen der zitternden Hände. Nur der ältere Mann mit dem blassen, verletzten Gesicht und dem unsicheren Blick bewahrte vollkommene Ruhe; ob die Banknoten, die Goldstücke sich vor ihm häuften, ob sie zu den anderen hinüberwanderten, es entlockte ihm ein kaum merkliches, bald zynisches, bald mitleidiges Lächeln. Ein paarmal wechselte er einen flüchtigen, ausleuchtenden Blick mit einem anderen, einem jungen Mann in elegantem Zivil. „Baron Stork“ nannten sie ihn; er war ein Deutsch-Russe und verkehrte in der besten Gesellschaft.

„Bär, Sie haben heute Abend kein Glück im Spiel,“ rief Edmund von Maxwell dem älteren zu.

„Desto mehr in der Liebe,“ lachte Bär spöttisch und schob mit den langen krallenartigen Fingern, an denen ein paar kostbare Solitärer funkelten, tausend Gulden über den Tisch dem Sprecher zu. Das Spiel ging weiter; es war lautlos still, man hörte nichts als das Fallen der bunten Kartenblätter, das leise Knistern der Geldscheine, das Klirren des Goldes. Maxwell's tausend Gulden hatten sich rasch um die Hälfte vermindert, während sich der Gewinn von Bär häufte; Bär trank sehr wenig; das Trinken überließ er dem „Jungen“, die bald genug heiße Köpfe bekamen. Sie wollten das Glück „zwingen“. Er, der „erfahrenere“ Spieler, lächelte heimlich dazu; er wußte, daß es Abende gibt, wo man besser tut, aufzuhören; aber so was lernt man erst mit den Jahren. Jeder muß es an sich selbst erfahren.

Die Stunden verrannen, die Atmosphäre im Zimmer war dick und schwül geworden, die Anwesenden merkten nichts davon. —

Das Spiel war zu Ende. Maxwell hatte verloren, nicht allzu viel, acht-hundert Gulden, und er tröstete sich im ersten Moment mit dem reichen Schwager. Als die Gefährten des Abend auf die Straße hinausstraten, umfing sie ein grauer regnerisch kühler Naimorgen. Wien lag noch im Schlummer; nur hier und da huschte eine verummte Gestalt im Schatten der Häuser entlang, oder ein einsamer Fiaker rollte über den feuchtglänzenden Asphalt. Man ging nicht zusammen,

es war sicherer so und unauffälliger. Maxwell hatte sich von der Gesellschaft verabschiedet; ihm war kühl und unbehaglich zu Mute und ihn fröstelte. Sich fest in seinen Mantel wickelnd, ging er zum nächsten Fiaker-Halteplatz. Die Rutscher nickten schlaftrunken auf dem Bod, die Köpfe ließen müde die Köpfe hängen.

Er rüttelte einen der Männer wach, nannte Straße und Hausnummer und sank ermattet und abgspannt und vollständig erschöpft in die Polster. „Das war wieder einmal ein niederträchtiger Abend“, murmelte er. „Ich reite mich wahrhaftig immer tiefer 'ein; da muß ein Ende, ein Strich gemacht werden. Wenn man nur nicht so verdammt verwöhnt wäre, so hunderterlei draufte.“

Er gähnte — „Brr — bleib kein anderer Ausweg als der, den wir alle 'mal einschlagen. Reiche Heirat, wozu ist man denn ein hübscher Kerl?“

Der Fiaker hielt vor seiner Wohnung, Maxwell war weit über seine Verhältnisse eingerichtet; Teppiche, Portieren, schöne Waffen dekorierten die Wände, überall Luxus, überall eine vornehme Leppigkeit. Es war das Junggesellenheim eines sehr reichen Mannes, und doch war Maxwell nur sehr wenig bemittelt, und von all den schönen Sachen waren die wenigsten in Wahrheit sein Eigentum.

Maxwell war sehr verstimmt und sehr niedergedrückt und es dauerte lange, bis er mit dem guten Vorsatz, nicht mehr zu spielen, einschlieft. Der nächste Tag war ein Sonntag, da konnte er ausschlafen; zu Tisch war er mit seiner Schwester, mit der Scheinmätin Imhof und seiner Tante Hely bei Heskamp eingeladen. Die Damen sollten die künftigen Wohnräume in Augenschein nehmen und diese und jene Veränderung sollte besprochen werden. — — —

September; vom wolkenlos blauen Himmel strahlte eine fast sommerlich warme Sonne und ließ alle Schönheiten der Natur noch einmal in bunter, wechselnder Farbenpracht aufleuchten.

Professor Stoltenberg ging am Rand des Waldes spazieren, der sich ganz in der Nähe von Neustadt ausdehnte. Er war ein alter Mann geworden. Das Haar und der Bart glänzten silberweiß, das feine Gelehrtengezicht war fast noch schmaler geworden, und die Haltung der schlanken Gestalt noch um ein wenig gedückter.

Jetzt blieb er stehen, schob den leichten Strohhut in den Nacken und ließ seine Blicke über das freundliche Landschaftsbild schweifen. Dann sah er rechts, dann links, als erwarte er jemand, und dann ging es wie ein stilles Leuchten über seine Hügel. Den schmalen Feldweg zwischen den Aedern entlang kam Dorothée, und als sie den Vater erblickte, winkte sie ihm mit dem Sonnenschirm zu und besüßelte ihre Schritte; sie hatte eine kaum mittelgroße, zierliche Gestalt, die Formen waren noch jugendlich derb, aber die Bewegungen von natürlicher Anmut.

„Väterchen, Väterchen,“ rief sie im Näherkommen, und dann, neben ihm tretend, fuhr sie fort: „Ich habe dich warten lassen, sei nicht böse. Aber Tante Lotte hatte noch dieses und jenes zu erzählen. Nun bin ich aber bereit, wir können noch einen weiten Spaziergang machen, und hier bringe ich dir einen Brief, liebdes Alterchen, und rate, von wem? — Von Stephan von Wasmmer“, sagte sie dann, ohne seine Antwort abzuwarten.

„Der gute Wasmmer, er läßt immer mal wieder von sich hören“, meinte Stoltenberg, und während sie nebeneinander hergingen, erbrach er den Brief und las, wobei er ein paar mal mit dem Kopfe nickte.

„Du, der will uns auf ein paar Tage besuchen, Maus, was sagst du denn dazu?“

„Ich freue mich, freue mich sehr“, rief sie unbefangen. „Wir haben uns ja mehrere Jahre nicht gesehen. Werden wir uns „Sie“ nennen, Papa?“

(Fortsetzung folgt.)

Privat-Anzeigen.

Unsern Mehl-Detail-Verkauf

bringen wir hiemit dem verehrten hiesigen Publikum empfehlend in Erinnerung.

Wir geben jedes Quantum ab und liefern auf Wunsch franco ins Haus.

Pforzh.-Calwer Bädermühle.



Prima Mostrosinen

vorzüglich geeignet zur Mischung mit Obstmost per Zentner M. 14.50, bei Barzahlung billiger, empfiehlt

D. Herion.

Ein großes schönes möbliertes Zimmer

sofort an einen Herrn zu vermieten Stuttgarterstraße 423.

Ein möbliertes Zimmer

für eine Dame i. parterre od. 1. Stock mit Bedienung, in Calw oder Hirsau, gesucht. Offerte mit Preisangabe unter C. A. an die Exped. ds. Bl.

Teinacher Hirschquelle
Bad Teinach (Würt. Schwarzwald)

Wiederlage auf Millen, Biberach, Würt. Kreis. Importvertrieb für Württemberg, Baden & Bayern, Stuttgart & Teinach, Teinach, Würt.

Auf 1. Okt. wird ein kräftiges Mädchen,

nicht unter 18 Jahren gesucht, das etwas Kochen versteht, in ein Mädchenheim nach Leonberg.

Näheres b. Schwester Lutse, zur Zeit im Diakonissen-Erholungsheim Liebenzell.

Bef. p. sofort od. 1. Okt. ein braves

Mädchen,

b. 3. Hause schlafen kann, oder eine pünktliche Lauffrau.

Von wem sagt die Exped. ds. Bl.

2 gute Oval-Faß

323 und 213 Liter haltend, sowie eine bereits neue Faßleiter hat billig zu verkaufen; wer, sagt die Exped. ds. Bl.

Seit Jahrzehnten
 stets gleichgebliebene, anerkannt vor-
 zügliche Qualität besitzt der
echte Feigenkaffee
 von
Andro Hofer, Freilassing.
 Man achte stets beim Einkauf auf obige Schutzmarke.



Neuen Rotwein
 empfehlen
Giebenrath & Klinger.

Sanitätsrat Dr. Krailsheimer
Augenarzt
 Stuttgart, Neckarstrasse Nr. 24,
 von der Reise zurück.

Vergabung
 von Bauarbeiten.
 Zu unserem Neubau sind nachstehende
 Bauarbeiten im Submissionswege zu
 vergeben und zwar:

1. Betonier-, Maurer- und Steinhauer- arbeit im Betrag von 5700 M.
2. Zimmerarbeit " " 3650 M.
3. Flaschnerarbeit " " 500 M.
4. Gipserarbeit " " 2500 M.
5. Fußböden " " 1890 M.
6. Glaserarbeit " " 1100 M.
7. Schreinerarbeit " " 2100 M.
8. Schlosserarbeit " " 1000 M.
9. Schmiedarbeit " " 250 M.
10. Stuckarbeit " " 860 M.

Bewerber haben ihre Offerte in
 Prozenten der Ueberschlagspreise aus-
 gedrückt bis **Montag, den 26. Sept.,**
 mittags 2 Uhr, hieher einzureichen,
 wofür auch Pläne, Ueberschlag u. Be-
 dingungen eingesehen werden können.
Gebr. Emendorfer
 zum Ochsen.

Schönes Tafelobst
 verkauft zum Tagespreis
G. Mayer,
 Handelsgärtner.

Empfehle mich als geprüfte
Wochenbettwärterin.
Elise Nonnenmann.
 Nähere Auskunft bei alt Frau
 Rothfuß, Regergasse.

Neben meinem **rohen**
Kaffee
 in billigen wie besten Sorten, halte ich
selbstgebrannten, jede Woche frisch
 in denselben Qualitäten bestens em-
 pfohlen.
C. Serva.

Glasfalziegel,
 gewöhnliche Glasziegel,
 Fenster- und Bilderglas,
 Matt- und Musselglas,
 Fensterkitt u. s. w.
 billigt bei
W. Schwämmle, Glaser,
 beim Röfle.

Norddeutscher Lloyd
BREMEN
 Regelmässige Schnell-
 u. Postdampfer-Verbindungen
 zwischen
BREMEN
 und
AMERIKA
 New York u. Cherbourg
 Baltimore direkt
 sowie nach den
 übrigen Welttheilen

Auskünfte und Prospekte durch die Agenturen:
Ernst Schall a. M., Calw,
Gottlob Schmid, Nagold,
 oder durch die Generalvertretung
Passage Bureau Rominger,
 Stuttgart.

Käse-Offert.
 Sehr fetten **Schweizerkäse** pr Pfd.
 zu 57, 65 u. 70 S, bei laibweise billiger.
Limburgerkäse Ia. sehr haltbar pr.
 Pfd. 28 u. 30 S, **Limburgerkäse IIa.**
 sehr haltbar pr Pfund 23-25 S
 versendet in Kistchen von 30 Pfd. an
 und in Postkollt unter Nachnahme die
Käseerei Renningen.

Eine
Fruchtkiste
 Größe 90x90x215 cm
 und eine gutegehende
Balkenwage
 samt Gewichten verkauft sehr billig
E. Georgii.

Ein möbliertes
Zimmer
 ist sogleich oder später zu vermieten
 Marktplatz Nr. 4.

Eine freundliche
Wohnung
 im 1. Stock hat mit allen Erforder-
 nissen bis 1. April zu vermieten
R. Kohrer, Bäder.

Ein Schreinergehilfe
 kann sofort eintreten bei
Friedrich Förcher,
 Schreiner in Alzenberg.

Nähmaschinen
 jeden Systems
 für Haushalt und
 Gewerbe.
 Maschinenfabrik
Griener, Akt.-Ges.,
Durlach
 (2300 Arbeiter).
 Weitgehendste Garantie. — Billige Preise.
Verkauf auch auf Ratenzahlung.
 Vertretung u. reichh. Lager:
Fr. Herzog, Calw,
 geg. d. Gasth. z. Röfle.
 Zuverl. Reparaturwerkstätte.



Ein
 heller
 verwendet stets
Dr. Oetker's
Fructin
 1 Pfd. für 45 Pfg. giebt
 500 Gramm feinsten Tafel-Honig.
 Millionenfach bewährte Rezepte
 gratis von den besten Geschäften.



Sessel
 äußerst billig bei
M. Ginader, Schreiner,
 Stammheim.

Spreuer,
 ein größeres Quantum, hat billigt
 abzugeben
Deker,
 Kunstwühle in Siebenzell.

Für mechanische
 Schreinerleien, Wagnerleien,
 Glaserleien, Holzdrehereien u. s. w.
 baut als Spezialität:
 Motoren u. Sämit. Maschinen für Holz-
 drehereien, Transmissionsen, Sämelwerke
 u. s. w. in allen und festeren Bauweisen bei
 billigen Preis u. gütigen Zahlungsbedingung.
C. Käble, Bäcknang
 Motoren- und Maschinenfabrik.

10,000 Mf.
 liegen pr. 1. Robbr. d. J. zum aus-
 leihen gegen hypothetische Sicherheit
 (in mehreren größeren Posten) parat.
 Anträge vermittelt
Verwaltungsaktuar Kober.

Italiener Wein
 per Liter 1 M empfiehlt
Amalie Feldweg.

Existenz.
 Vertreter für zugkräftigen Artikel
 gesucht. Hoher Verdienst bei einem
 Anlagekapital von M. 600.
 Näheres bei der Red. ds. Bl.

Ein gutes
Ovallaß,
 1 1/2 Eimer haltend, hat zu verkaufen
Louis Schill Bwe.

Circa 30-40 Zentner
Most- und
Tafelobst,
 hat zu verkaufen und von nächster
 Woche ab abzugeben
G. U. Stotz z. Löwen
 in Otsan.

Ein fleißiges
Mädchen
 nicht unter 16 Jahren kann bis 1.
 Oktober eintreten.
 Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Küchenmädchen.
 Ein eheliches, fleiß. Mädchen, welches
 auch beim Kochen mitthelfen kann, wird
 bei 20-25 M. monatl. Lohn für sofort
 gesucht.
Bahnhofrestauration.
 Weil überzählig habe ich noch eine
 6 1/2-jährige **schwarz-**
braune Stute, kräf-
 tiges, vertrautes, zug-
 festes
Pferd
 mit jeder Garantie preiswürdig zu ver-
 kaufen.
Ad. Andler z. Hirsch,
 Zeinach.



Altburg.
 Montag, den 26. Sep-
 tember, verkauft reine
Milchschweine
Matthäus Bauer.



Sommenhardt.
 Am nächsten Montag, den 26.
 Septbr., morgens 8 Uhr,
 verkauft reine
Milchschweine
Joh. Georg Reutshier.



Neubulach.
 Ein zum erstenmal 13
 Wochen trächtiges
Mutterschwein
 hat zu verkaufen
Christian Schabie, Bäder.


